

**Orchester Oberrheinische Musikfreunde Lörrach e. V.**

Pianist:  
Wolfram Lorenzen

Leitung:  
Renatus Vogt

**Sonntag, 6. Oktober 1991**  
**11:00 Uhr**

**Stadthalle Lörrach**

**WOLFGANG AMADEUS MOZART**

27. Januar 1756

Salzburg

5. Dezember 1791

Wien

***Erstes Zykluskonzert zum Mozartjahr 1991***

**Vier Londoner Sinfonien**

Sinfonie Nr. 1 Es-Dur, K. 16

Molto allegro  
Andante  
Presto

Komponiert im August/September 1764 in London

Sinfonie Nr. 2 D-Dur, K. 19

Allegro  
Andante  
Presto

Datiert: London 1765

**Wiener Klavierkonzerte**

Klavierkonzert Nr. 14 Es-Dur, K. 449

Allegro vivace  
Andantino  
Allegro ma non troppo

Datiert: Wien, 9. Februar 1784

**- PAUSE -**

Vorverkauf: Reisebüro Seilnacht  
Konzertkasse: ab 10:30 Uhr

Eintritt: DM 15.-  
Schüler/Rentner: DM 10.-

---

Sinfonie Nr. 3 F-Dur, K. 19a

Allegro assai  
Andante  
Presto

Komponiert Anfang 1765 in London  
Stimmen 1980 entdeckt in der Staatsbibliothek München

Sinfonie Nr. 4 a-Moll, K. 16a  
(Odense-Sinfonie)

Allegro moderato  
Andantino  
Rondo, Allegro moderato

Komponiert 1764/65 in London  
Stimmen 1982 von Gunnar Thygesen aufgefunden in der Bibliothek von  
Schloß Odense/Dänemark

Klavierkonzert Nr. 15 B-Dur, K. 450

Allegro  
(Andante)  
Allegro

Datiert: Wien, 15. März 1784

---

Über die **Sinfonie Nr. 3 F-Dur (K. 19a)** steht noch in der achten Auflage (1983) des Köchelverzeichnisses: "Von dieser Sinfonie ist weiter nichts erhalten geblieben als 15 Takte der 1. Violinstimme von Leopold Mozarts Hand, die sich auf dessen Abschrift von K. 19 gefunden haben." Noch im selben Jahr 1983 fand man das Orchestermaterial in der Münchner Bayrischen Hofbibliothek.

Von der **Sinfonie Nr. 4 a-Moll (K. 16a)** waren 200 Jahre lang nur die Anfangstakte der 1. Violinstimme aus Leopold Mozarts "Verzeichnis der Kompositionen Wolfgangs" bekannt. Die Stimmen wurden erst vor neun Jahren von Gunnar Thygesen in der Bibliothek von Schloß Odense, Dänemark entdeckt. Dieser überraschend schöne und wichtige Fund des dänischen Musikers dokumentiert eine besonders glanzvolle Entwicklungsstufe des jungen Genies. Souverän meistert das Wunderkind die Fülle lebenswerter Themen, bei deren Erfindung Vaters Rat, "das Populäre nicht zu vergessen", brav (auch mittels Fagottsoli) befolgt wurde. Die geistreich aufeinander abgestimmte Folge tiefgründig-bildreicher Sätze beschließt erstmals ein brillantes Finale in Rondoform.

Der 25jährige Meister war 1781 gern in das "Klavierland" Wien übergesiedelt. Von der Vorliebe der Wiener für das Klavierspiel überrascht, sah er vor allem als Pianist und Komponist von Klaviermusik für sich in Wien eine neue Existenzgrundlage. Als faszinierender Klaviervirtuose hatte er sogleich in den Wiener Palais große Erfolge.

Das **Konzert Es-Dur (K. 449)** hat Mozart für seine Klavierschülerin Barbara (Babette) von Ployer, die Tochter des Hofkammerrats in Münz- und Bergwerkssachen, komponiert. Er schrieb für sie auch sein 17. Konzert G-Dur (K. 453) und musizierte mit ihr oft im Wiener Palais und im Sommerhaus in Döbling.

Nur fünf Wochen nach K. 449 vollendete Mozart sein **15. Konzert B-Dur (K. 450)**. Da er Mittelsätze mit fließenden Tempi sehr mochte, auch auf der Kopie an seinen Vater das Tempo vergaß und dieser den Satz als Adagio betrachtete, teilte er ihm mit, daß "... in keinem Concerto Adagio, sondern lauter Andante seyn."

---

### Jugendsinfonien und Wiener Klavierkonzerte

#### Zum Mozart-Gedenkjahr 1991

Im Mozart-Gedenkjahr 1991 begegnet eine zyklische Aufführung der Jugendsinfonien nicht solchen Schwierigkeiten wie im Mozartjahr 1956, in welchem Mozarts 200. Geburtstag gefeiert wurde. Damals war dem Orchester Oberrheinische Musikfreunde für sein 1. Konzert (2. 4. 1955 in der Stadthalle) von den frühen Sinfonien nur die Partitur der Sinfonie Nr. 8, F-Dur, K. 43, zugänglich; daraus mußten alle Orchesterstimmen von Hand abgeschrieben werden.

Inzwischen ist die Anzahl der nach dem alten Köchelverzeichnis noch 41 Sinfonien auf 55 angewachsen: es sind 14 verlorenglaubte Jugendsinfonien wiederentdeckt worden, so daß endlich die wundervolle Kette der sinfonischen Werke fast lückenlos gefügt ist. Daraus ergibt sich für das Orchester die schöne Gelegenheit und Verpflichtung, im jetzigen Gedenkjahr die kostbaren Sinfonien des jungen Genies in einem Zyklus von mehreren Konzerten aufzuführen.

*Im Zweiten Zykluskonzert zum Mozartjahr 1991, am 22. Dezember, folgen die in Den Haag und Wien komponierten Sinfonien Nr. 5 bis Nr. 8 sowie die Wiener Klavierkonzerte Nr. 12 A-Dur (K. 414) und Nr. 13 C-Dur (K. 415).*

Der kleine Wolfgang war fünf Jahre alt, als er zur Überraschung seines Vaters, des Konzert- und Vizekapellmeisters der Salzburgischen fürst-erzbischöflichen Hofkapelle, jene bezaubernden ersten Klavierstücke (Nr. 1-15) sowie Sätze für Violine und Klavier erfand, um sie als Pianist und als Geiger mit seiner Schwester Nannerl zusammen dem staunenden Publikum vorzutragen.

Als die Familie mit Wolfgang als Wunderkind ab dem 9. 6. 1763 Westeuropa bereiste und über München, Augsburg, Ludwigsburg, Schwetzingen, Heidelberg, Mainz, Frankfurt (18. 8. 1763 Konzert in Anwesenheit Goethes), Bonn, Köln, Brüssel und Paris im April 1764 London erreichte, war es dort der jüngste Bach-Sohn, Johann Christian, der den achtjährigen am meisten bewunderte, liebevoll umsorgte und zur Komposition einer Sinfonie anregte. Wolfgang bewies dem berühmten Meister, daß er auch mit dem Komponieren für Orchester auf Anhieb gut vertraut war. Mühelos komponierte er seine **Erste Sinfonie Es-Dur (K. 16)**, ohne ein Instrument zu Hilfe nehmen zu müssen.

Mit leichter Hand bewältigte das Kind, exakt nach den Kompositionsregeln seiner klassischen Vorbilder (Johann Christian und Carl Philip Emanuel Bach, Joseph und Michael Haydn sowie seines Vaters Leopold) die natürliche Gestaltung von Thema, Harmonie, Form, Instrumentierung bei seinen ersten einfallsreichen Orchesterpartituren. Fünf Sinfonien entstanden 1764/65 in London (wovon eine in C-Dur fehlt), zwei 1765/66 in Den Haag, sechs 1767/68 in Wien.

*Die Wiedergabe dieser zwölf Sinfonien wird zusammen mit Wiener Klavierkonzerten in einem Konzertzyklus zum Mozartjahr 1991 vom Orchester Oberrheinische Musikfreunde vorbereitet.*

*Im Ersten Mozart-Zykluskonzert zum Gedenkjahr 1991 gelangen am 6. Oktober, mit Wolfram Lorenzen als Solisten, die Klavierkonzerte Nr. 14 Es-Dur (K.449) und Nr. 15 B-Dur (K. 450) zusammen mit den in London 1764/65 entstandenen Sinfonien Nr. 1-4 zum Vortrag.*

Leopold Mozart teilte am 8. 2. 1765 aus London seinem Salzburger Hauswirt Hagenauer mit: "den 15ten abends werden wir ein Konzert aufführen. Die Synfonien werden alle von Wolfgang seyn." Nach Auffassung der Mozartforschung handelt es sich dabei um die Sinfonien K. 16, 16a, 19 und 19a.

Seine **Erste Sinfonie Es-Dur** beginnt das damals achtjährige Genie mit einem heroischen Dreiklangunisono und feierlichen Pianokadenzen in schwungvollem Molto allegro. Im folgenden, bereits typischen c-Moll Andante erklingt erstmals das Thema C-D-F-E im Horn, das Mozart später in verschiedenen Werken aufgriff und im Finale seiner letzten Sinfonie (Jupiter) als Hauptthema zum Exempel klassischer Polyphonie aufbaute. Das Finale ist als rondohaftes Jagd-Presto gestaltet.

Die **Sinfonie Nr. 2 D-Dur (K. 19)** ist stilistisch mit den Sinfonien des verehrten Londoner Mozart-Mentors Johann Christian Bach am stärksten verwandt. Ludwig Ritter von Köchel kannte das Werk nur als Abschrift des königlich bayrischen Musikdirektors Mayr. Inzwischen fand man von Leopold Mozart geschriebene Stimmen.

#### VIOLINEN:

Verena Honigberger  
Cornelia Reichelt  
Werner Otto  
Eva Kretschmer  
David Krjci  
Christian Mauch  
Ingrid Göbel  
Jens-Helge Gottschall  
Dominik Falk

Bogdan Ulaga  
Renate Ginz  
Christa Schmidt-Bühler  
Manuel Klemenz  
Christiane Huber

#### VIOLE:

Christoph Day  
Karl Heinz Sturm  
Runhild Helms  
Brigitte Juhasz

#### VIOLONCELLI:

Manfred Reichelt  
Harald Ritter  
Heide Schröder

#### KONTRABÄSSE:

Manfred Tröndlin  
Gebhard Lohmüller  
Bernd Schöpflin

#### FLÖTEN:

Michèle Moldenhauer

#### OBOEN:

Martin Fischer  
Michael Mauch

#### FAGOTTE:

Rainer Erb  
Draian Murgu

#### HÖRNER:

Jaroslav Kotulan  
Heiner Krause